

1970 Das Fest

Der Hofstaat

König: Matthias Schwamborn | Königin: Sigrid Gollub

Ehrendame: Ursula Köster

Kronprinz: Franz-Josef Wille | Zepterprinz: Hans Tintelott | Apfelprinz: Heinz Schnelle

Edelknaben: Matthias Schwamborn, Karl Schmidt

Hofherren und Hofdamen: Ulrich Mikus und Christel Oberließ, Johannes Brockmeier und Marianne Mikus, Michael Bauer und Martina Linnenweber, Johannes Rüter und Gisela Tüllmann



Foto: Friedhelm Knoll

Großes Gruppenfoto vor dem Königsthron (von links): Johannes Rüter, Gisela Tüllmann, Michael Bauer, Martina Linnenweber, König Matthias Schwamborn, Königinnen-Offizier Rudolf Busch, Königin Sigrid Gollub, Ehrendame Ursula Köster, Marianne Mikus, Königinnen-Offizier Werner Bee, Ulrich Mikus, Königsoffizier Anton Bunse, Christel Oberließ, Königsoffizier Heinrich Schmidt, Franz-Josef Wille, Johannes Brockmeier, Heinz Schnelle, Hans Tintelott, Maria Schwamborn, Hans-Jürgen Gollub und die Edelknaben Matthias Schwamborn sowie Karl Schmidt



Eine Welle der Freude und Sympathie

Bäcker- und Konditormeister Matthias Schwamborn (West-Kompanie) backt am 12. Juli 1970 die größten Brötchen und sorgt für die Kirsche auf der eigenen Sahnetorte: Er setzt den Meisterschuss und wird 48. König in der 63-jährigen Geschichte des Vereins. Als Königin wählt er Sigrid Gollub, die Wirtin vom »Berliner Eck«.

Mit Platzmajor Franz-Josef Wille (West-Kompanie/Krone), Hans Tintelott (Klumpsack-Kompanie/Zeppter) und Heinz Schnelle (Arminius-Kompanie/Apfel) stehen an diesem Sonntag bei strahlendem Sonnenschein innerhalb von 20 Minuten die Prinzen fest.

Die Stimmung im Schützenhaus ist riesig, viel Beifall gibt es aber bereits am frühen Nachmittag. Die Schützen marschieren zum Rathaus, wo sie wie gewohnt Fahne und Adler abholen. Vom Balkon eröffnet Bürgermeister Horst Birwé das Schützenfest, auch das ist Tradition. Plötzlich ergreift Oberst Franz Rudolphi das Wort und stellt Bad Lippspringes Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei als neuen Schützenbruder vor. Die Überraschung ist groß, der Jubel grenzenlos.

Einen überaus herzlichen Empfang bereiten eine Woche später die Bürgerschaft und Gäste dem neuen Königspaar Matthias Schwamborn und Sigrid Gollub. Heinrich Kohlbrei betont in seiner ersten Ansprache als Stadtdirektor die verbindende Kraft des Schützenfestes und fordert die Bürger und Kurgäste auf: »Nehmen Sie teil am Heimatgeschehen und dem Schützenfest. Fügen Sie sich ein in die Reihen derer, denen die Weitergabe des guten heimatlichen Gedankengutes noch etwas bedeutet.« Kohlbrei geht aber auch auf die Kritiker des Schützenwesens ein: »Wir Schützen geraten gerade heute häufig in den Verdacht, Vergangenen nachzurrennen. Ja, wir geraten in den geradezu gefährlichen Verdacht, preußische Traditionalisten zu sein. Wer so denkt, weiß nicht, warum es uns geht. Er weiß ebenso nicht, dass ein Schützenfest im wahrsten Sinne des Wortes ein Bestandteil jenes heute so oft beschworenen Gemeinschaftssinnes ist. Dieses Fest verbindet uns in der Gemeinschaft des Bürgerschützenvereins, verbindet uns mit allen Bürgern und Gästen unserer Stadt, ohne Unterschied.«

Oberst Franz Rudolphi appelliert insbesondere an die Jugend, die Kulturarbeit der Vorfahren fortzuführen: »Wer, wie die Schützen, die



Foto: Friedhelm Knoll

Die Regenten (von links): Edelknabe Matthias Schwamborn, König Matthias Schwamborn, Königin Sigrid Gollub und Edelknabe Karl Schmidt.

Bürgerschaft jedes Jahr zu einer alle sozialen Spannungen überwindenden Gemeinschaft zusammenführt, der darf auf diese Leistung stolz sein.« Damit bedeutet diese Traditionspflege auch Aufbauarbeit für die Zukunft, die nur aus dem rechten Gemeinsinn zum Wohle der Bürgerschaft erwachsen könne.

An das Königspaar gerichtet sagt der Oberst: »Wenn wir an diesen Festtagen durch unsere Badestadt marschieren und Ihnen die Welle der Freude und Sympathie entgegenschlägt, dann nehmen Sie dieses

1970 Das Fest



Bitte lächeln: Die Majestäten Sigrid Gollub und Matthias Schwamborn in der Königs-kutsche.

als Zeichen der freundschaftlichen Verbundenheit unserer Bürger und Gäste entgegen. Diese herzliche Begrüßung ist ein Symbol des Dankes dafür, dass Sie die Würde als Repräsentant des Bürgerschützenvereins übernommen haben.« Seinen Schützen wünscht der Oberst »viele sonnige Tage«.

Sehr viel Beifall erhält Königin Sigrid Gollub, als sie sich für den freundlichen Empfang bedankt und mit viel Charme Bürgern, Gästen und Schützen einen schönen und harmonischen Verlauf der Festtage wünscht.

Mit dem Großen Zapfenstreich und dem Deutschlandlied endet die Feierstunde vor dem Rathaus, die musikalisch vom Musik- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, Spielmannszug Schlangen sowie dem Männerchor »Harmonie« umrahmt wird. Mit klingendem Spiel marschieren die Schützen zum Kommers ins Schützenhaus.

Im Rathaus kommt es zu einer Premiere: Zum ersten Mal zeichnet die Stadt Bad Lippspringe für besondere Verdienste im Bürgerschützenverein ein Mitglied des Vereins mit dem Ehrenschild aus. Den Anfang macht der siebte Oberst der Vereinsgeschichte Franz Rudolphi. Der Kaufmann stand bereits 1952 als König an der Spitze des Vereins. Der Ehrenschild der Stadt (damals noch Wappenteller) wird Rudolphi für die zehnte Ausrichtung des Bürgerschützenfestes

unter seiner Führung von Bürgermeister Horst Birwé überreicht.

Die »sonnigen Wünsche« vom Oberst bleiben ungehört. Der Himmel hat am Sonntag kein Einsehen, doch das stört weder das Königspaar Matthias Schwamborn und Sigrid Gollub noch die Schützen. Der zweite Festtag beginnt mit zwei feierlichen Gottesdiensten für Protestanten und Katholiken. Anschließend treffen sich die Kirchgänger – aber auch die anderen Schützen – an den Lippequellen. Die Kapellen und Spielmannszüge aus Bad Lippspringe, Neuenbeken und Schlangen sorgen mit flotten Märschen dafür, dass das Bier zum Frühschoppen wie zum Kommers am Samstagabend schmeckt.

Nach dem Mittagessen treten die Kompanien bei den Hauptleuten an und marschieren in den Arminiuspark. Hier beginnt für das gesamte Bataillon auch der lange Festzug durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Unterbrochen wird der Marsch zum Schützenhaus nur einmal und auch das hat eine lange Tradition: Gefallenenehrung unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden am Ehrenmal am Kaiser-Karls-Park.

Seit Stunden vergnügen sich die Lippspringer Bürger auf dem Schützenplatz zwischen Bratwurstbuden und Biertheken. Der Festzug ordnet sich derweil zu einem offenen Viereck. In seiner vierspännigen Kutsche jagt der königliche Hof im Galopp an den Schützen vorbei und wird bei jeder Runde mit einem kräftigen Horrido begrüßt. Dann schreitet das Königspaar, begleitet vom Hofstaat und den stolzen Edelknaben, die Parade ab. Der große Festball am Abend im Schützenhaus beschließt den Sonntag.

»Bindfäden« regnet es auch am Montagvormittag, als sich die Schützenbrüder aufmachen, um sich nach zwei Festtagen für den dritten bei einem kräftigen Frühstück zu stärken. Obwohl der Platz vor dem Schützenhaus durch den Dauerregen schon grundlos ist, haben sich zahlreiche Gäste zum Frühstück eingefunden.

Viel Beifall gibt es für das Königspaar Matthias Schwamborn und Sigrid Gollub nebst Hofstaat, die mit dem Schützenvolk das Frühstück einnehmen. Major Dr. Gerhard Gursch begrüßt die Ehrengäste Landrat Joseph Köhler, Bürgermeister Horst Birwé, Stadtdiكتور Heinrich Kohlbrei, Kurdirektor Dr. Günther Lincke, den britischen Verbindungsoffizier Mr. Thain, Dr. Wilhelm Knemeyer von der Kreishandwerkerschaft, Pfarrer Hans Ködding sowie die Mitglieder



Foto: Friedhelm Knoll

Matthias Schwamborn und Sigrid Gollub haben beim Rosenmontagsball am 22. Februar 1971 im Schützenhaus sichtlich Spaß.

des Kreistages und des Rates.

Die Kreishandwerkerschaft überrascht den König mit einem besonderen Geschenk. Matthias Schwamborn, Bäckermeister und stellvertretender Obermeister der Bäckerinnung Paderborn, bekommt von Dr. Wilhelm Knemeyer den Bäcker-Innungshumpen aus dem Jahr 1634 überreicht. Über diese Geste zeigt sich Seine Majestät besonders erfreut.

Schon bald herrscht unter eifriger Mitwirkung der Musikkapellen gute Stimmung im Schützenhaus, der anhaltende Regen wird vorerst vergessen. Prof. Dr. Stresemann von der Kreissparkasse Paderborn stellt in seinem launigen Gruß fest: »Das menschliche Wesen zeichnet sich durch die Fähigkeit aus, Feste zu feiern. Die Schützen im Besonderen.«

Der an fröhlichen Höhepunkten reiche Vormittag wird ergänzt durch zahlreiche Ehrungen. So werden Bürgermeister Horst Birwé, Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei und Kurdirektor Dr. Günther Lincke Ehrenleutnant des Bataillons.

Für viel Gelächter sorgen noch zwei Schützen: Sie ziehen eine sichtlich verstörte Ziege ins Schützenhaus und versichern ihrem Oberst Franz Rudolphi: »Das ist die zweitletzte der Badestadt.«

Noch eine kleine Anekdote am Rande: Zwei Schützen der Arminius-Kompanie, der Bauern-Kompanie, hatten über die Festtage die landwirtschaftlichen Kenntnisse ihres Oberst Kaufmann Franz Rudolphi angezweifelt und meinten, er habe keiner Ahnung von der Landwirtschaft. Sie gehen eine Wette ein und verlieren. Denn am Schützenfestsamstag lenkt der Oberst ein gefülltes Jauchefass, von zwei Pferden gezogen, von der Josefstraße durch die Stadt zu To-falls Weidekamp an der Strohte oberhalb von Bees Sandgrube und lässt es dort fachlich und sachlich richtig auslaufen. Zwei Hekto sind fällig, und deshalb rufen die Arminen kurzfristig eine Kompanie-Versammlung im Café-Restaurant Oberließ ein. Dort geht es lustig zu und – gestärkt durch den edlen Gerstensaft – bekommen die Schützen noch mehr Lust zu wetten. Sechs Hekto und 90 D-Mark in bar sind das Gesamtergebnis. Davon wird die Hälfte (500 D-Mark) zum Kirchenbau beigesteuert.

Königin Sigrid Gollub schlägt am 30. April 1971 ein neues Kapitel auf: Zum ersten Mal wird der traditionsreiche Königinnenball nicht Anfang Januar, sondern am Vorabend des 1. Mai gefeiert. Der gute Besuch belegt, wie richtig die Entscheidung ist.



Foto: Thomas Knoll

25 Jahre später: Das Jubel-Königspaar Matthias Schwamborn und Sigrid Gollub.

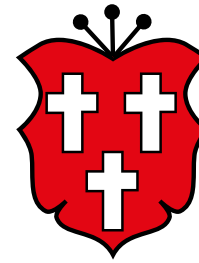
1970 Die Stadt

- › Von einer Gesamtfläche der Stadt, die mit 5.093 Hektar ausgewiesen ist, entfallen 1.872 Hektar auf landwirtschaftlich genutzte Flächen. Das reicht aus, um 46 Haupterwerbsbetriebe und 87 Nebenerwerbsstellen existenzfähig zu halten.
- › Im März wird auf dem Gelände des ehemaligen Wildparks (Ecke Kurparkstraße/Antoniusstraße) mit dem Bau eines Sonderkrankenhauses begonnen. Das 240-Bettenhaus soll 16 Millionen Mark kosten.
- › Ein seltenes Naturereignis erlebt eine Lippspringer Familie in der Senne: In einem großen Rudel entdecken sie ein Albino-Reh.
- › Ein neues Ärzteteam übernimmt zum 1. April die Leitung der Kur- und Forschungsanstalten: Dr. Willfried Rüdiger bleibt Chef der HNO, Dr. Hans H. Schwarting verantwortet die Gebiete Allergologie, Diagnostik und Therapie. Die Nachfolge des zur Deutschen Diagnostik-Klinik in Wiesbaden berufenen Professors Dr. Wilhelm Gronemeyer übernimmt der Berliner Professor Dr. Ernst Stresemann. Sein Fachgebiet umfasst die Allergiebehandlung und den gesamten Lungenfunktionsbereich.
- › Die Volksbank zeigt sich bei der Generalversammlung spendabel: Bankleiter Göke übereicht an die Kindergärten der beiden Pfarrgemeinden eine Spende von je 2500 Mark.
- › NRW-Ministerpräsident Heinz Kühn (SPD) besucht am 3. Juni die Kurstadt und wird im Rathaus empfangen.
- › Prinzessin Anne, Tochter der englischen Königin Elisabeth II., schreibt am 26. Juni Stadtgeschichte: Sie ist bis heute die einzige königliche Hoheit, die sich in das Gästebuch einträgt.
- › Oberbaurat Willi Weber, Dozent an der Ingenieurschule Höxter, gewinnt den 1. Preis eines städtebaulichen Wettbewerbes der Stadt. Nach einstimmigem Beschluss des Stadtrates soll das Grundkonzept des Preisträgers für die künftige Entwicklung der Stadt von Bedeutung sein.
- › Das alte Kurhaus (erbaut 1843) wird, trotz des festgestellten Denkmalcharakters, für den Bau der Karl-Hansen-Klinik abgerissen.
- › Prof. Dr. Ott, Direktor des Instituts für physikalische Medizin und Balneologie der Universität Gießen, besucht mit Mitarbeitern und



Foto: Stadtarchiv

Empfang für Ministerpräsident Heinz Kühn (rechts) im Rathaus. Links steht der stellvertretende Bürgermeister Dr. Willfried Rüdiger und rechts Stadtdirektor Heinrich Kohlbrenner.



35 Studenten die Kur- und Forschungsanlagen in Bad Lippspringe. Prof. Ott, der zu den profiliertesten Fachleuten auf dem Gebiet der Allergie und Balneologie zählt, ist von den Möglichkeiten in Bad Lippspringe beeindruckt.

- › Mit dem Ausscheiden von Eduard Saalfeld endet am 31. Juli die Zeit der ehrenamtlichen Wetterbeobachter in Bad Lippspringe. Saalfeld hatte das Amt am 1. Juli 1956 von Karl Anton Wewer übernommen.
- › Architekt und Bauassessor Dipl. Ing. Hilmar Wiethüchter aus Bad Oeynhausen gewinnt den Architektenwettbewerb für den Bau des neuen Kurmittelhauses, dem auch ein Thermalbewegungsbad angegliedert wird
- › Die Einwohnerzahl steigt auf 10.400.
- › Im August erschüttert ein schwerer Verkehrsunfall mit sieben Fahrzeugen im Bereich Lindenkrug die Bürger: drei Menschen sterben, fünf werden schwer verletzt.
- › Ratsherr Dr. Hans-Karl Nürnberger legt nach 18 Jahren sein Mandat nieder. Nachfolger wird Elektromeister Georg Niggemeier.
- › Das seit 1969 im Bau befindliche Hallenschwimmbad wird im Rohbau fertig gestellt. Die Kosten belaufen sich auf 2,5 Millionen Mark.
- › Pfarrer Heinrich Zumdick tritt zum 1. November in den Ruhestand. Die Pfarrgemeinde verabschiedet sich

am 8. November mit einer Festveranstaltung im Kindergarten St. Josef von dem 79-Jährigen.

- › Nachdem die Erdgasleitung von Paderborn nach Bad Lippspringe fertig gestellt ist, entzündet der stellvertretende Bürgermeister Otto Libuda an der Schwimmbadstraße mit einer Fackel die erste Erdgasflamme.
- › Die CDU Bad Lippspringe ehrt ihre Gründungsmitglieder vom 12. Dezember 1945: Ausgezeichnet werden Jutta Ehl, Heinrich Hagemeister, Josef Lappe, Heinz Möller, Franz Niggemeier, August Ostermüller und Franz Thiele.



Foto: Friedhelm Knoll

Das alte Kurhaus im Arminiuspark, seit 1954 Asthma-Klinik, wird abgebrochen.